

Königliche Preussische Stettinische Zeitung.



Herausgegeben und verlegt von Effenbart's Erben.

No. 76. Freitag, den 21. September 1821.

Stettin, vom 20. September

Se. Königl. Hoheit der Kronprinz, sind am 17ten d. Mts. hier eingetroffen, um den diesjährigen Herbstübungen des Militärs beizumohnen und haben heute früh im Verlauf des Wandres Ihre Reise über Damm nach Königsberg i. d. N. fortgesetzt.

Leipzig, vom 21. August.

Hier müssen seit zwei Tagen Abends 9 Uhr alle Häusern zugehört seyn, und die Stadt ist um diese Zeit wie ausgestorben. Die Ursache davon ist ein vorgefallener Studenten-Anzug.

Frankfurt, vom 4. September.

Glaubhafte Briefe aus Odessa melden, daß Baron Stroganoff am 13ten August wirklich in Odessa angekommen ist. Die Russische Armee, (welcher das Frankfurter Journal) unter dem Ober-Befehl des Generals Wittgenstein, passirte am 14ten den Pruth, und der Krieg hatte somit seinen Anfang genommen. Die nämlichen brieflichen Nachrichten melden: der Einmarsch der Russischen Armee werde den friedlichen Zustand in Europa mit andern Mächten nicht stören, indem er ganz in Uebereinstimmung mit denselben geschehen sey, wie dieß eine, in den nächsten Tagen erscheinende, Erklärung Sr. Russisch-Kaiserl. Maj. bestätigen würde. Der Krieg mit der Ottomannischen Pforte sey ganz so anzusehen wie der Österreichs gegen Neapel; er bezwecke keinesweges, die Sache der, sich gegen ihre Oberherrlichkeit in Aufruhr gesetzten Griechen zu begünstigen, vielmehr sie wieder zum Gehorsam gegen ihre legitime Regierung, dabei aber auch die Beobachtung der von Seiten der Pforte verletzten Traktaten zurückzuführen. Von Eroberungen sey durch, aus keine Rede.

Frankfurt, vom 7. September.

Gestern ist der Kaiserl. Österreich. Bundes-Präsident-Minister Graf von Buol-Schauenstein, von hier mit seiner Familie nach Wien abgereiset. Da Sr. Excell. vom

Monarchen des Oesterreich. Kaiserhauses bei der Instruktion des Deutschen Bundestags mittelst allerhöchsten Patents anfänglich, dem Vernehmen nach, bloß auf fünf Jahre der wichtige Posten in Frankfurt übertragen worden war, so dürfte es von einer weiteren Bestimmung des Kaiserl. Cabinets abhängen, ob der Graf im Präsidium der Bundes-Versammlung von neuem bestätigt oder zu andern Functionen berufen werden wird.

Frankfurt, vom 2. Sept.

Briefe aus Paris wollen wissen, der Herzog v. Wellington sey um wenige Stunden zu spät eingetroffen, indem ein Allianztraktat mit Rußland bereits unterzeichnet gewesen sey.

Vom Main, vom 7. Sept.

Einem Gerüchte zufolge würden mehrere Souverains gegen Ende Septembers zu Wilhelmshad bei Hanau zusammentreffen, wo auch der König von England bis dahin erwartet werden dürfte.

Vom Main, vom 8. September.

Durch Wien gehen von Zeit zu Zeit aus Böhmen kommende Infanterie-Regimenter nach Ungarn, um die Truppen zu ersetzen, die sich an den türkischen Grenzen zusammenziehen. Es scheint, der Kriegsrath habe für den Augenblick nicht die Absicht, einen Kordon an der Gränzlinie zu bilden, sondern man begnügt sich, die Truppen in vorgedachte Kantonnirungen zu verlegen. — Die 17 Grenzregimenter sind vollständig und marschfertig.

Ueber die Gleichgültigkeit der Frankfurter, sich in Offenbach zum Zuge nach Griechenland zu versammeln, spottet das Morgenblatt, und schreibt aus Frankfurt: „Man glaube darum nicht, daß wir keiner Begeisterung fähig wären; wir haben unsre eignen Waffen, mit denen wir für die gute Sache streiten. Die türkische Regierung wird gewiß bald eine Anleihe suchen, und dann wollen wir ihr solche Bedingungen machen, daß das osmanische Reich unausbleiblich dabei zu Grunde gehen soll. Bis dahin verhalten wir uns ruhig.“

Vom Main, vom 10. September.)

Auf Morea sollen die Griechen gesonnen seyn, die schmale Erdzunge durchzustechen, welche diese Halb-Insel mit dem festen Lande verbindet.

Von der Donau, vom 4. Sept.

Die neuesten Nachrichten, die Angelegenheiten der Türkei betreffend, bestehen in Folgendem: Herr v. Stroganoff wird vorläufig keinen Nachfolger erhalten. Dagegen ist der Kaiserl. Oesterreichische Internuntius zu Pera, Hr. v. Lützow, beauftragt, die von St. Petersburg zu Constantinopel zu erwartende Replik in Betreff der von der hohen Pforte auf das Russische Ultimatum erteilten Antwort in Empfang zu nehmen und zu übergeben, auch die weitem diplomatischen Verhandlungen zwischen dem Russischen und Türkischen Hofe einzuleiten und zu besorgen. Der Glaube an eine gütliche Beilegung der Differenzen zwischen beiden gedachten Mächten ist in Wien sehr groß.

Turin, vom 25. August.

Der Prinz von Cisterna, Marquis de Prié und Graf Peron, sind abwesend zum Tode verurtheilt, und im Bildnisse hingerrichtet worden. Auf die Verwendung mehrerer deutschen Fürsten, hat der König Karl Felix erwidert, daß er nicht nur der Kure Piemonts, sondern Europas, die laut geforderte Gerechtigkeit schuldig sey.

Paris, vom 5. September.

In Folge eines Gerüchts, daß sich der König von Spanien von St. Idelfense nach Frankreich heimlich geflüchtet habe, waren zu Pampelona einige Unruhen vorgefallen. Die Bürger versammelten sich auf den Straßen und sprachen von Verräthereyen und Verschwörungen. Auf geordnete Nachforschung von den Behörden ergab es sich jedoch bald, daß das Ganze Erfindung von Uebelgefinnen war.

Unse Fregatte la Gloire ist von Martinique zu Vrest angekommen. Am Bord derselben befand sich der Contre-Admiral Dufferre, welcher über 2 Jahre unsre Division in dem Golf von Mexico und bei den Antillen commandirte. Auch die Brigg le Curieux ist von ihrem Kreuzzuge an den Spanischen, Africanischen und Portugiesischen Küsten von Langer zu Vrest angekommen. Bei seiner Abfahrt von Langer hatte man daselbst die Bestätigung der Nachricht erhalten, daß Muley Seid von Muley Soliman, seinem Oheim, gefangen genommen worden. Die Anführer der Rebellen-Armeer sind fast alle getödtet. Soliman focht wie der gemeinste Soldat in der Schlacht und that den ersten Schuß an diesem blutigen Tage.

Das Journal des Debats meldet aus Constantinopel vom 17ten v. M.: „Während der 13 Tage, daß Baron Stroganoff vor niedrigem Winde still lag, waren die Mittheilungen zwischen dem Gesandten Englands, Oesterreichs und Rußlands äußerst häufig. Man vernimmt, daß alle bisher in Constantinopel geschehenen Schritte in Uebereinstimmung (wenigstens bis dahin) von Frankreich, Rußland, Oesterreich, England, Preußen, Schweden und den Niederlanden geschahen. Es kam einige besondere Gegenstände der Unterhandlung zwischen einigen Mächten und der Pforte geben, z. B. die freie Fahrt durch die Dardanellen, die Barate oder Schutzbriefe für in der Türkei geborne Personen u. s. w.; allein die Verwendung für die Griechen erscheint durchaus als eine gemeinsame Verhandlung, die auch durch die Abreise des Barons nicht abgebrochen wird.“

Lissabon, vom 27. August.

Die officielle Zeitung meldet die am 22. erfolgte Abreise folgender Personen nach England: des Barons von Thunll, Ministers Sr. Maj. des Kaisers aller Rußen, des Barons von Stürmer, Ministers Sr. Majestät des Kaisers von Oesterreich und des Ritters von Berke, Oesterreichischen General-Konsuls zu Lissabon.

Dieser Anzeige folgt ein Abdruck des Circulars an die Portugiesischen Minister bei fremden Höfen, über die Veranlassung dieses Ereignisses, welches sich von der Illumination im März herschreibt, bei der die Fenster des Oesterreichischen Gen. Konsuls vom Volke eingeworfen wurden, weil sie nicht erleuchtet waren. Die Kortes hatten dem Baron v. Stürmer erklärt, daß, wenn die Schuldigen nachgewiesen werden könnten, dieselben bestraft werden sollten. Da diese indessen nicht aufzufinden waren, so soll der Baron, ersahen die hiesigen Blätter, seinem Hofe Anzeige gemacht und um weitere Verhalt-Befehle gebeten, hierauf aber, für den Fall daß die verweigerte Genugthuung nicht noch erfolge, seine Zurückberufung erhalten haben. Worauf die verlangte Genugthuung habe bestehen sollen, ist nicht bekannt geworden. Auch der Preussische und Russische Minister hatten bei jener Beleuchtung nicht illuminirt, indessen blieben die Fenster ihrer Wohnungen unbeschädigt. Die Veranlassung, warum der Russische Minister von hier abgeht, ist zur Kenntniß des Publikums noch nicht gekommen.

Madrid, vom 23. August.

Bekanntlich erhielt der Bürger: Gardist Navarro zu Novelda, im Namen des Königs, 10,000 Reales, weil er den zweiten Hauptmann von Jaimes Bande erschödtet. Allein dieser Tage griff Jaime den Sohn des Navarro auf, und forderte nun innerhalb sechs Tagen 2000 Pesos Löse-Geld für ihn, sonst er ihn lebendig schinden lassen werde. Zugleich macht Jaime auch noch die fürchterliche Bedingung, der Vater solle ihm das Geld selbst, an einem gewissen Ort, allein und ohne alles Geleit, überbringen. Hauptmann Haro, welcher mit einer mobilen Kolonne, den Räuber Jaime verfolgte, hat dessen Frau und Drei aus der Bande selbst ergriffen, und sich erboten, solche gegen den Sohn des unglücklichen Navarro auszuwechseln.

Madrid, vom 27. August.

Man spricht von einer geheimen Gesellschaft, deren Hauptwerkzeuge, die Generale Sagas und Longa seyn sollen, und an deren Spitze die Liberalen den Infanten Don Karlos stellen. Andere reden von einer Verschwörung, die am 20ten ausbrechen sollte, und der auch Quirre angehört; aber Morilla sey ihr auf die Spur gekommen. (Aus Bayonne vom 17ten wird, freilich noch unbeglaubigt gemeldet, daß in Madrid eine neue Revolution ausgebrochen, und zum Vortheil der Klubbisten.)

Christiania, vom 24. August.

Gestern, am Jahrestage der denkwürdigen Schlacht von Groß-Beeren, waren Sr. Exc. der Reichsstatthalter, Graf von Sandels, und mehrere Officiere des Lagers von Eiterstad bei dem Könige zum Mittagessen eingeladen, bei welcher Gelegenheit Sr. Excellenz für die versammelte Gesellschaft um die Erlaubniß ersuchte, auf das Wohl desjenigen Prinzen trinken zu dürfen, welcher vor 8 Jahren so glorreich die Hauptstadt Preußens rettete, und welcher, indem er den ersten Sieg über den allgemainen Feind gewann, so bedeutend dazu beitrug, die Gemüther zu ermuntern und den Truppen jenen Eifer und jenes Vertrauen zu eigener Stärke einzubößen, welche die Siege bei Dünnewitz und Leipzig vorbereiteten.

Aufgemuntert durch den uns am 1sten dieses geworbenen, allgemeinen, sehr schmeichelhaften Beyfall, und durch das ehrenvolle Zeugniß, des Herrn Musik Director Haak, im Subscriptions-Zettel, werden wir die Ehre haben, am Sonnabend den 22sten dieses Monats, eine musikalische Abend Unterhaltung im Saale des englischen Hauses zu geben, und uns darin auf dem Fortepiano und mit Gesang hören zu lassen. Wir schmeicheln uns, mit einem zahlreichen Besuch erfreuet zu werden. Das Nähere wird durch die Anschlag-Zettel bekannt gemacht werden.
Caroline und Eva Lithander
aus Stockholm.

Anzeigen.

Die resp. Pränumeranten auf Hanfsteins Denkmal der Liebe können dasselbe, gegen Erlegung von 1 Gr. Porto, von dem Unterzeichneten abholen lassen.

Schmidt, Consistorialrath.

Bei meiner Abreise nach dem Kupferhammer bei Dirschkegel, empfehle ich mich dem geneigten Andenken meiner werthen Freunde und Bekannten, sage Ihnen Allen ein herzliches Lebewohl und den innigsten Dank für erwiesene Liebe und Freundschaft. Stettin den 20sten September 1821.
H. L. Heupel.

Schwere Französische Atlas und Grosgrain-Bänder verkauft in ganzen Stücken und einzelnen Ellen zu billigen Preisen.
Ph. Fr. Durieux,
Schuhstraße 148.

Hauben zu 10 Gr. und Tappicerie- und Häckelseide in den schönsten Schattirungen bei
Ph. Fr. Durieux,
Schuhstraße 148.

Einem hochgeehrten Publico zeige ergebenst an, daß am 1sten October d. J. der Tanz-Unterricht für diesen Winter seinen Anfang nimmt, und zwar für erwachsene Personen wöchentlich des Abends, für Kinder die Nachmittage Mittwoch und Sonnabend; so wie auch einzelnen Individuen ertheile ich zu jeder Zeit in allen Tänzen gründlichen Unterricht.

Scholz, Königl. academischer Tanzlehrer,
Schulzen- und Heitigengiesstraße No. 336.

Einer tüchtigen, zugleich gebildeten Wirthschafterin, wird ein Engagement nochgewiesen, vom Kaufmann C. F. Hamme-meister in Stettin.

Conto-Bücher

in allen Größen, zu jedem Geschäfte passend, auf das zweckmäßigste und sauberste, im engl. Feder Rücken gebunden, mit und ohne blaue Linien, versehen. — Wechsel- und Anweisungs-Schemata, Scheine, Frachtbriefe, Connoissements, Ladescheine. — Federposten, aus den besten Fabriken, sind fortwährend zu haben, bey

C. B. Kruse, Grapengieserstraße No. 421.

Bekanntmachung.

Das Königl. Finanz-Ministerium hat, um den durch die jetzigen Conjunctionen verminderten Absatz des Brennholzes zu verstärken, auf den Antrag der unterzeichneten Regierung genehmigt, daß das auf den Wasserablagen in und bei Damm stehende Holz zu ermäßigten Preisen, und zwar:

- 1) die früher an der Stargardter Brücke, jetzt auf der Ablage zu Damm stehenden 371 Klasten Büchen Klobenholz aus dem Mühlenbessischen Revier für Vier Thaler 16 Gr. pro Klaste à 108 Cubikfuß,
- 2) das auf der Ablage zu Plönort stehende Holz, nämlich
 - a) 996½ Klasten Büchen Klobenholz für Fünf Rt. pro Klaste à 108 Cubikfuß,
 - b) 185 Klasten Eichen Holz für Drei Rthlr. 16 Gr. pro Klaste à 108 Cubikfuß,
 - c) 751 Klasten Kleinen Holz aus dem ehemaligen Hohenkruger Revier für den Preis von Drei Rthlr. pro Klaste à 108 Cubikfuß,

inclusive aller Nebenkosten verkauft werden können. Obgleich durch diese Preise jene Brennholzer, noch unter die, aus Privat- und Communal-Waldungen gestellt worden, und die hiesigen Holzhändler überdies noch durch die geringe Entfernung der Ablagen von Stettin und den bequemen Transport des Holzes zu Wasser, begünstigt werden, so hat doch wider Erwarten eine unter Zugrundelegung jener Preise abgehaltene Licitation noch keine befriedigende Resultate geliefert. Die unterzeichnete Regierung findet sich daher aus diesen, und andern überwiegenden Gründen veranlaßt, für diesesmal von dem allgemein vorgeschriebenen Wege der öffentlichen Versteigerung ganz abzugehen, und den Verkauf jener Hölzer aus freier Hand, als Ausnahme von der Regel, anzuordnen. Dem Publico und insbesondere den Einwohnern der hiesigen Stadt und der Umgegend, wird demnach hiermit bekannt gemacht, daß Kauflustige zu jeder Zeit beliebige, auch selbst die kleinsten Quantitäten, von den vorerwähnten Hölzern, gegen halb in Silbergeld, halb in Tresorscheinen zu leistende Bezahlung, nach der vorbemarkten ermäßigten Taxe erhalten können, und haben die Käufer sich dieserhalb an den Ablage-Aufscher Sachse zu Damm, welcher mit der nöthigen Instruction versehen worden, zu wenden. Stettin den 15ten September 1821.

Königl. Preuß. Regierung. II. Abtheilung.

Bekanntmachung

die Jahrmärkteverlegung zu Stepenitz bet. öffentl. Der nach dem Kalender, auf den Freitag nach Gallus aufstehende diesjährige Michaeli Krammarkt zu Stepenitz, ist wegen des eintretenden jüdischen Laubrübentfestes, auf den 22sten October c., welcher auf einen Montag trifft, verlegt worden. Stettin den 16ten September 1821.
Königl. Preuß. Regierung.
II. Abtheilung.

Bekanntmachung

den Viehmarkt zu Neumarp betreffend. Der diesjährige 2te Viehmarkt zu Neumarp, wird am Tage vor dem Krammarkte, welcher letztere auf den Dienstag vor Martini eintritt, abgehalten werden. wo.

von das Publikum hiedurch in Kenntniß gesetzt wird.

Stettin den 17ten September 1821.

Königl. Preuß. Regierung. II. Abtheilung.

Publikandum.

Im Verfolg unserer wegen der anderweitigen Verpachtung der Domainen-Kleiner Valtier und Sabin, unterm 16ten Juny d. J. erlassenen besondern Bekanntmachungen, wird hiermit noch zur Kenntniß des Publikums gebracht, daß Submissionen auf die Generalpacht der genannten beiden Kleiner noch bis zum letzten October d. J. hier angenommen werden. Nachkuffige können die Anschläge und Verpachtungs-Bedingungen in der Registratur der unterzeichneten Regierung einsehen, auch werden solche eingeladen, ihre Offerten persönlich abzugeben und ihre Qualification, so wie das Vermögen zur Uebernahme einer Generalpacht, dem betreffenden Departementsrath und dem Jurisconsulto des Collegiums gehörig nachzuweisen. Coblen den 14ten September 1821.

Königl. Preuß. Regierung. II. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Die Subhastation des Erb- und Allodial-Guths Radduhn betreffend.

Auf den Antrag der Erben des Guthsbesizers Gottfried Zante ist das denselben zugehörige, im Greiffenberg'schen Kreise von Hinterpommern gelegene Erb- und Allodial-Guth Radduhn, welches nach der unter dem 2ten Januar 1820 aufgenommenen landschaftlichen Taxe auf 297 Rthlr. 21 Gr. 1 Pf. gewürdigt ist, zur freiwilligen Subhastation gestellt worden. Die Bietungstermine sind auf den 14ten Juny, den 18ten September und den 15ten December dieses Jahres, Vormittags um 10 Uhr, vor dem Herrn Ober-Landesgerichtsrath Zettmach angelegt, im dritten Termin, welcher verrentlich ist, wird nach erfolgter Einwilligung der Interessenten der Zuschlag für das Meistgebot gegeben, auf spätere Gebote aber keine Rücksicht genommen werden; hinsichtlich der minderjährigen Interessenten ist jedoch die Genehmigung des Zuschlags abwarten des Königl. Ober-Vormundschafts-Collegii zu Coblen nächst, und nach solche zuvor eingeholt werden. Die landschaftliche Taxe, so wie auch die Kaufbedingungen können in der Registratur des Königl. Ober-Landesgerichts näher nachgesehen werden. Alle diejenigen, welche dieses Guth zu kaufen geneigt, und solches annehmlich zu bezahlen vermögend sind, werden hiermit aufgefordert, sich in den bestimmten Terminen, entweder persönlich oder durch gesetzlich zulässige und gehörig informirte Bevollmächtigte, auf dem Ober-Landesgerichte hieselbst einzufinden und ihre Gebote abzugeben. Stettin den 12ten Februar 1821.

Königl. Preuß. Ober-Landesgerichte von Pommern.

Guthsverpachtung.

Von dem Durchlauchtigsten Großmächtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Friedrich Wilhelm, Könige von Preußen u. Unserm Allernächigsten Könige und Herrn, Wir zum Hofgerichte von Pommern und Rügen verordnete Director und Assessores. Thun kund: Es haben die verordneten Curatoren und der k. Curator des von Wehr auf Schlagow und Bessand bei uns angelegt, wie sie das, ihrem Curanden gehörige Guth Bessand von Trinitatis 1822 an auf 6 gewisse und 6 ungewisse Jahre zu verpachten gewilliget waren, und zu

gleich gebeten, daß die beabsichtigten Auktions-Termine anzusehen. Wenn nun zu dieser Verpachtung auch 3 Termine, auf den 20ten August, den 15ten und 28ten September d. J. vor uns angelegt worden: So citiren Kraft tragenden Amts, Wir hiemit alle und jede, welche das im Brummer Kreise gelegene Guth Bessand von Trinitatis 1822 an zu pachten Geneige haben, daß sie in den angelegten Terminen, Morgens 10 Uhr vor dem Königl. Hofgerichte erscheinen, ihren Bot zu Protocoll geben, und wegen des Zuschlags das weitere gemäßen. Die Bedingungen bei dieser Verpachtung können auf hiesiger Kammer und bei dem Lits-Curatori Syndico Doctori Vilkroth hieselbst eingesehen werden. Datum Greifswald den 16ten August 1821.

(L. S.) Von wegen des Königl. Hofgerichts subscr. E. G. Obedrecht, Assessor.

PROCLAMA.

Von dem Durchlauchtigsten Großmächtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Friedrich Wilhelm, Könige von Preußen, Unserm Allernächigsten Könige und Herrn, Wir zum Hofgerichte von Pommern und Rügen verordnete Director und Assessores. Thun kund: daß, da das in der Debitsache des vormalsigen Pächters Zick zu Neu-Elmenhorst eingeleitete Disquisitionsverfahren ohne Erfolg geblieben, nunmehr Concursus formalis eröffnet, und zu dem Ende nachstehende öffentliche Ladung erkannt worden. Wir citiren demnach krafttragenden Amts hiemit alle und jede, welche an den Pensionarium Jacob Christoph Zick, vormals zu Neu-Elmenhorst, und dessen gesamtes Vermögen aus irgend einem rechtlichen Grunde Forderungen und Ansprüche zu haben vermeinen, daß sie solche in Terminis am 29ten September, oder 21ten October, oder 28ten November d. J. Morgens um 10 Uhr, vor dem Königl. Hofgerichte vollständig und mittelst Vorbringung der Originalien liquidiren, auch derselben Vorzüglichkeit bezeichnen, bey den gewöhnlichen Rechtsnachtheilen, und besonders der Strafe der Präclusion und völligen Abweisung von diesem Concursus, als welche durch den am 14. December d. J. zu erlassenden B. schluss-Ab-schied verhängt und ausgesprochen werden wird. Zugleich haben sich Creditores in primo termino liquidationis über die Person eines gemeinschaftlichen Anwaltes zu vereinbaren und solche dem Königl. Hofgerichte in Vorricht'g zu bringen, eo sub praesudicio, daß sonst dessen Bestellung ex officio werde verfügt werden. Datum Greifswald den 21ten August 1821.

(L. S.) Von wegen des Königl. Hofgerichts subscr. von Möller, Director.

Sicherheits-Polizy.

Steckbrief.

Da der wegen schwerer Verbrechen bereits zum Tode verurtheilte Inquisit Joachim David Brandt, dessen Signalement diesem Steckbriefe angehängt worden, in der letztverwichenen Nacht aus dem hiesigen Criminal-gesängnisse entflohen ist, an der Wiedervergehrung dieses großen Verbrechers aber äußerst gelegen seyn muß: so werden alle Obrigkeiten, Gerichts- und Polizei-Behörden, zur Hülfe Rechtsens, und unter dem Erbiten zu ähnlichen Hülfeleistungen, hiemit ersucht, auf den genannten und signalisirten Verbrecher möglichst das Augenmerk zu richten, die den Umständen nach angemessenen Nachforschungen anstellen zu lassen, im Vertheilungs-

falls, für welchen eine Prämie von 25 Rthl. ausgesetzt wird, die sofortige Haft und den sichern Transport hieher, gegen Erstattung aller gehaltenen Kosten, zu verfügen. Greifswald den 7ten September 1821.

Königl. Preuss. Hofgericht von Pommern und Rügen.

Signalement des Joachim David Brandt.

Alter 24 Jahr, Größe 5 Fuß 2 Zoll, Kopf rund und stark, Angesicht breit, Haare schwarzbraun, Backenbart braun und stark, Augen hellbraun, Augenbrauen dunkelbraun voll und breit, Nase ziemlich breit und fleischig, Kinn rund, Mund proportionirt, Haare braun.

Besonderes Kennzeichen: der Zeigefinger der linken Hand ist in Folge einer Verletzung am vordersten Gliede etwas kürzer, spitzer und weniger fleischig.

Bekleidung: dunkelblau tuchner Oberrock mit überzogenen Knöpfen, eben solche Beinkleider über die Stiefel, weißes Halstuch, gelbe Weste mit rothen Piefeln und blanken Knöpfen, runder Huth und Stiefeln.

Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß das Geschäft der fernereitigen Ziehung der nach dem Loose, Befuß der althängigen Lihung der Kriegsschulden der hiesigen Stadt, zu amortisirenden hiesigen Stadt-Obligationen am 27ten d. M. Vormittags um 11 Uhr auf dem Rathhause in unserm Sessionszimmer wiederum öffentlich wird vorgenommen werden, wobei wir noch bemerken, daß hiernächst die Tage zur Zahlung der dazu durch das Loos herausgekommenen Obligationen, so wie diese selbst, näher werden bekannt gemacht werden. Stettin den 17ten September 1821.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.
Kirstein.

Bekanntmachung

wegen des Bürgerwachdienstes.

Für die bevorstehende Besetzung der Wachen durch die hiesigen Bürger, werden die deshalb bestehenden, und öfters von uns bekannt gemachten Vorschriften in Erinnerung gebracht; insbesondere aber wird, da noch öfters dagegen geseht worden, wiederholt, daß als Stellvertreter nur, zum Wachdienst tüchtige und anständig gekleidete Bürger zulässig sind, und daß, wer einen nicht geeigneten Stellvertreter sendet, dem gleich behandelt werden wird, der gar nicht erscheint. Wer nicht mehr die eigene Verpflichtung zum Wachdienst hat, kann solchen auch nicht für einen anderen versehen. Stettin den 7ten September 1821.

Die Sicherungs-Deputation. Masche.

Bekanntmachung.

Es soll die Lieferung

1) an raffinierten Rübböl, 2) an geossenen und gezogenen Lathen, 3) an Dachtgarn, 4) an Schreib-Materialien und 5) an Besen, für den Zeitraum vom 1sten October d. J. bis zum letzten September k. J. zum Bedarf der hiesigen Casernen, Lazareth und Wachen etc., so viel davon in diesem Zeitraum erforderlich sein wird, den Mindestfordernden überlassen werden. Zur Abgabe dieser Forderungen ist ein Termin auf den 25ten d. M. Vormittags 10 Uhr in dem Königl. Garnison-Verwaltungs-Bureau angesetzt, wo man auch die Bedingungen der Lieferung drei Tage

vor dem Termin erfahren kann. Stettin den 7ten September 1821. Die Königliche Garnison-Verwaltung.

Ediktal-Vorladung.

Der zu Tempeln in Garnison gestandene Grenadier Christoph Schult, aus Bagemühl gebürtig, welcher im Jahr 1806 bey Lübeck in französische Gefangenschaft gerathen sein soll, wird nebst seinen etwa zurückgelassenen unbekannten Erben und Erbnehmern, auf den Antrag seiner Geschwister, hierdurch vorgeladen, sich spätestens in Termino den 14ten Februar 1822 um 10 Uhr zu Hohenholz bey dem unterzeichneten Gerichte schriftlich oder persönlich zu melden und weitere Anweisung zu erwarten, benn Nichtmelden aber zu gewärtigen, daß er für todt erklärt, und sein ihm aus der Verlassenschaft seiner Eltern zugefallenes Vermögen seinen bekannten gesetzlichen Erben zugesprochen werden wird. Hohenholz den 23ten März 1821.

Freiherrlich von Eickstädt-Peterswaldsche Patrimonialgericht über Hohenholz und Artheil Bagemühl.

Aufforderung.

Da die Hypothekentbücher von den eigenthümlichen Besitzungen zu Blumberg und Caselow, im Randowischen Kreise von Vorpommern, auf den Grund der darüber in der Gerichts-Registratur vorhandenen und von den Besitzern der Grundstücke eingezogenen und noch einzuziehenden Nachrichten regulirt werden sollen, so werden alle diejenigen, welche dabei ein Interesse zu haben, und ihren Forderungen die mit der Eintragung verbundenen Vorzugsrechte zu verschaffen gedenken, hierdurch aufgefordert, sich binnen 3 Monaten und spätestens bis zum 24sten November d. J. bei uns zu melden, und ihre etwaigen Ansprüche näher anzugeben und zu beschreiben, wobei zur Nachricht und Achtung bekannt gemacht wird:

- 1) daß nur diejenigen, welche sich binnen der bestimmten Zeit melden, nach dem Alter und dem Verzuge ihres Realrechts eingetragen werden,
- 2) daß diejenigen, welche sich nicht melden, ihr vermeintliches Realrecht gegen den dritten im Hypothekentbuche eingetragenen Besitzer nicht mehr ausüben können,
- 3) daß eben dieselben mit ihren Forderungen jedenfalls den eingetragenen Posten nachstehen müssen und
- 4) daß denen, welche nur eine Grund-Berechtigung haben, ihre Rechte nach Vorschrift des allgemeinen Landrechts §. 16 und 17 Tit. 22 P. I. und nach §. 58 des Anhangs dazu zwar vorbehalten bleiben, daß es ihnen aber auch freisteht, ihr Recht, nachdem es gebührend anerkannt und erwiesen worden, eintragen zu lassen.

Schwedt den 31sten July 1821.

Adelich v. d. Offensche Gerichte
zu Blumberg und Caselow.

P u b l i k a n d u m.

(Gefunden.) Es ist im Emienestrom ein eichener Balken von 31 Fuß lang, 12 Zoll im Quadrat mit der No. 10 und dem Mark A. T. verloren, gefunden. Wer sich dazu als Eigentümer gehörig legitimiren kann, hat sich bey der hiesigen Königl. Schiffabtes-Commission innerhalb zwey Monate zu melden, und kann gegen Erstattung der Vergangs- und übrigen Kosten, solchen in Empfang nehmen.

W. n. Einweihende den roten September 1821.
Königl. Preuß. Schifffahrts-Commission.

Holzverkauf.

In dem Bereich der unterzeichneten Forst-Inspection wird der Holz-Verkauf an Kleinigkeiten, während des künftigen Winters, an den bekannten Tagen durch die Revier-Forst-Einnehmer vorschriftsmäßig statt finden. Außerdem ist von den Königl. Oberförstern auf Anmeldung, Nutz-, Bau- und Brennholz zum eigenen Bedarf, ohne Einschränkung zu erhalten. Was dagegen den Ankauf zum Handel, so wie den Ankauf von Bäumen auf den Stämmen betrifft, so sollen dazu besondere Licitationen anberaumt werden. Alt-Damm den 15ten September 1821.

Königliche Forst-Inspection Stargard.
Kaiser.

Gütherverkauf in Neu-Vorpommern.

Die dem Herrn Obristleutnant und Ritter Grafen Wachtmeister gebörigen, im Grimmen'schen Kreise, eine Meile von Tribsee, belegenen Güter Dövelsdorff, Käfersow und Bassendorff sollen öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, und ist zu dem Zweck ein Licitations-termin auf Sonnabend den 6ten October d. J. Vormittags um 10 Uhr in meinem Hause angesetzt, in welchem gedachte Güther, und zwar erstere beyde zusammen, das letztere für sich zum Aufbot werden gebracht werden. Die Verkaufsbedingungen liegen bey mir zur Einsicht: die sich in jeglicher Hinsicht empfehlenden Güther selbst aber können zu jeder Zeit von den Kauflustigen in Augenschein genommen werden, wenn selbige sich deshalb zu Dövelsdorff bey dem Wirtschaftsführer Herrn Stuth, zu Bassendorff aber bey dem Vächter Herrn Holsten melden. Stralsund den 12ten September 1821.

C. F. Langemarf.

Zu verauctioniren in Stettin.

Die von uns auf den 20sten September angestellte Auction über eine Parthey Buenos Ayres-Häute — schwere und leichte — wird erst am 27sten September, Nachmittags 2 Uhr, in unserm Speicher, Dörscholtzwerk No. 9., statt finden.
H. Becker & Comp.

Auction über eine Parthey gutes Jamaica-Blauholz am 27sten dieses, Nachmittags um 2 Uhr, in meinem Hause am Krantmarkt No. 1028. Stettin den 15ten September 1821.
C. F. Langemarf.

Auction über eine Parthey Berger Ebran für Abfahrs Rechnung am 22sten September, Nachmittags 3 Uhr, Wittwackstraße No. 1075.

Auction über eine Parthey neue Smirnische Rosinen am Sonnabend den 22sten September, Nachmittags 3 Uhr, im Hause No. 1077.

Am Montage den 24sten September d. J. und an den darauf folgenden Tagen, Nachmittags um 2 Uhr, werde ich in dem, am Wladin unter No. 117 (b) besetzten Hause, gegen gleich baare Bezahlung in Courant öffentlich an den Meistbietenden verkaufen: eine Sammlung von Oelgemälden und Kupferstichen, Malerfarben, verschiedene Bücher, Zinn, Kupfer, Messing, Blech und Eisen, Leinwand und Betten, Kleidungsstücke und allerlei

Werkzeug und Handgeräth. Stettin den roten September 1821.
Dieckhoff.

Auction über kleine Pfandbriefe.

Dienstag den 25ten September Nachmittags um 2 Uhr, werde ich 1000 Rthlr. kleine Pfandbriefe in meinem Hause meistbietend gegen baare Bezahlung in Courant, verkaufen.
Oldenburg.

Blumenzwiebel-Auction.

Mittwoch den 26ten September Nachmittags um 2 Uhr, werde ich in meinem Hause meistbietend in Auction verkaufen, neue ächte Harlemmer Hyacinthen, Taceten, Narzissen, Tulpen, Crocus, Iris, Ranunceln und andere Blumenzwiebeln, wovon die Catalogen bey mir zu haben sind.
Oldenburg.

Zu verkaufen in Stettin.

Vorzüglich schönen Portorico in Rollen, Postpapier, feinen Kugelhöe, grünen und Ehee-Boh, Safran, gemahl. Sandel, Waid, geraspelt Blau- und Gelbholz, schöne gelbe Erde, gemahl. Gyps und Gypsftein, grünen, Vaireuther und Admonter Bitriol, Schiffs- und Schuhmacherpech, Blei, alle Sorten Schießpulver und Schrodt, verkauft in billigen Preis.
August Gottlieb Glang.

Sehr gute Königsberger Lörse, bey

B. T. Wilhelm.

Neuen holländischen Vollhering und Maties-Hering in ganzen Tonnen und beliebigen kleinen Gebinden offeriren wir — um schnell damit zu räumen — zu billigen Preisen.
Simon & Comp., Neumarkt No. 28.

Besten ächten Barinos Canaster, besten gelben Portorico in Rollen auch einzeln erhdet und verkauft billigt.
Carl Hornejus.

Neue holländ. Heringe in beliebigen Gebinden und neuen holländ. Käse bey

C. W. Rhau & Comp., Lastadie No. 66.

Neuer holländischer Vollhering in Tonnen und kleinen Gebinden und neuer Süßmilchkäse billigt
bey Lischke, Frauenstraße No. 918.

Alburger und Schottischen Hering, ingleichen seine Chocolade à 12 Gr. Cour. pr. 16. bey

G. E. Castner jun., gr. Dörschstraße No. 13.

Besten neuen schottischen Hering verkauft billigt.

Seiner. Aug. Schulze,
Grapengießstraße No. 167.

Seegras ist zu haben, bey

Oldenburg.

Sehr schöne sichteene Mundhölzer, brauchbar zu Pumpen, sind bey mir billig zu haben.

Johann Gottlob Walter.

Feinen Kugelhöe à 12 Rthlr., Hay-
san à 12 Rthlr., Canehi à 32 Rthlr. bey
Carl Teschner, am Neumarkt.

Frische holländischer Butter in 4. und 2 Tonnen, sehr schöner alter Fatterbeiser, so wie Isländischer Breitschiff, neuer holländischer, Schottischer, Bergier Fett-, Wabr- und Küstenbiering in groß und klein Gebind, zu billigen Preisen bey
S. W. Kraude, Breitestraße No. 261.

Neuen holländischen Vollhering in ganzen Tonnen und kleinen Gebinden verkaufen billigst.
Boy & Rumpfe, Breitestraße No. 350.

Feinste Hollst. Stoppelbutter, frisches Schmalz, und neuen fetten holländ. Hering, offerirt zu den billigsten Preisen.
J. G. Ninow, Schulzenstraße No. 206.

Drei Fendierzargen mit 12 Latten nebst Schlüsselbeizschlag, soalkich zum einsehen bereit, sind wohlfeil abzulassen im Hause No. 1027 am Krautmarkt.

Ein gut conservirtes Forteplano ist billigst abzulassen; von wem? giebt die Zeitungs-Expedition gefälligst Nachricht.

Recht gute Tischbutter à 10 Gr. Münze, auch gute Butter zu 8 und 7 Gr. Münze, neuen holländischen Matjeshering in kleinen Gebinden und Stückweise à Stück 1 Gr. 6 Pf. und 1 Gr. Münze ist zu haben bey dem
Höcker-Diedrich, Fischertbor No. 1039.

Zausverkauf.

Ich bin willens, mein Haus in der großen Wollweberstraße No. 565 aus freyer Hand zu verkaufen.
Marcks, Parasollmacher.

Zu vermietthen in Stettin.

Eine Wohnung von 3 Stuben, mehreren Kammern, heller Küche, Keller, Holzstall, auf Verlangen auch Raum für ein Pferd, ist zu Michaelis in der besten Gegend der Oberstadt zu vermietthen. Die Zeitungs-Expedition giebt gefälligst Nachricht hiervon.

Es steht in der besten Gegend der Oberstadt eine Wohnung parterre, von 4 Stuben, heller Küche, Speisekammer, Keller, Holz- und Pferdestall und Raum zur Unterbringung eines Wagens, zu Michaelis d. J. zu vermietthen, und wird die hiesige Zeitungs-Expedition hierüber nähere Auskunft geben.

Ein in der besten Gegend des Rösenberges No. 327 belegenes Logis von 3 Stuben nebst Küche, Kammer und Holzgelaß, kann zum 1sten October mit auch ohne Meubles, so wie auch getheilt, bezogen werden.

Zum 1sten October ist eine Stube mit Meubeln, auf Verlangen auch eine oder zwei Stuben ohne Meubeln zu vermietthen, am grünen Paradeplatz No. 487 nahe am Berlinerthor.

Ein ganz neu angebauter Pferdestall zu 4 Pferde passend ist jetzt gleich oder zum 1sten November Louisenstraße No. 739 zu vermietthen.

In meinem Hause, Oberstraße No. 72 ist die 1ste Etage nebst Zubehör zu vermietthen.

Job. Gottl. Walter.

Zwei Stuben und Kammern mit Meubeln stehen zum 1sten October an einzelne Herren zu vermietthen, Landgrüchstraße No. 75.

Im Hause No. 1087 Händerbeinerstraße sind mehrere sehr bequeme Logis, so wie auch ein großer Waarenkeller zum 1sten October sehr billig zu vermietthen; ferner stehen in demselben Hause 150 Stück schwedische Kiesen und zwei Treppen zum billigen Verkauf. Das Nähere ist im Hause unten zu erfahren.

In der Frauenstraße No. 895 ist die zweite Etage, bestehend aus 2 Stuben nach vorne und eine nach hinten, Küche, Keller und Holzgelaß, mit auch ohne Meubel, zum 1sten October zu vermietthen.

Es ist ein Pferdestall No. 259 Rosengarten zu vermietthen.

Zu verpachten.

Ganz nahe bey der Stadt soll ein sehr angenehmer liegender Garten gegen einen billigen Canon vererbpachtet werden. Von wem? sagt die Zeitungs-Expedition.

Bekanntmachungen.

Wir haben wiederum eine Parthei alte grüne Selse in Commission erhalten. — Die Tonne von 24 24 Rthl. und das einzelne Viertel à 6 Rthl. 6 Gr. Courant baar Geld. Stettin am 4ten Septbr. 1821.

Dreher und Herwig,

Schuhstraße No. 143.

Ich Kistenglas und alle Sorten Bouteillen, find in meiner Niederlage, große Dohmstraße No. 665, jetzt auf ermäßigte Preise gesetzt, welches ich meinen werthen Abnehmern bekannt mache. Stettin den 20ten Septem. ber 1821.
A. W. Hobelsperger Wittwe.

Verkaufs-Anzeige.

Hiesigen und auswärtigen gebihrten Bewohnern teige ich zu ihrem Vortheil ergebenst an, daß ich alle Materialwaaren (welche größtentheils von außerhalb bezogen habe) um damit zu räumen, zu den niedrigsten Preisen verkaufe.
C. L. Wolter, große Laskade, Pommersche Haus No. 196.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 14. Septbr. 1821.

	Pr. Cour.	Briefe, Geld.
Staats-Schuld-Scheine, - - - - -	68	67½
Prämien-Staats-Schuld-Scheine - - - - -	95½	95
Lieferungs-Scheine pro 1817 - - - - -	—	82½
Pr. Sächs. Central-Steuer-Scheine - - - - -	—	—
Berliner Banco-Obligationen - - - - -	81	—
Churm. Lands. Oblig. Zins May 1813 - - - - -	60	—
Neumark. dito - - - - - July 1813 - - - - -	58½	—
Berliner Stadt-Obligationen - - - - -	100	—
Königsberger dito franc. Zins - - - - -	—	—
Elbinger dito franc. Zins - - - - -	—	89½
Danziger dito in Rthlr. - - - - -	35½	—
ditto dito in Guld. - - - - -	32½	—
West-Preussische Pfandbriefe - - - - -	—	80½
ditto vorm. Poln. Anth. dito - - - - -	76½	—
Off-Preussische Pfandbriefe - - - - -	80½	—
Pommersche dito - - - - -	101½	—
Chur- u. Neumark. dito - - - - -	102	—
Schlesische dito - - - - -	104½	—
Pomm. Domainen dito 5% - - - - -	—	97
Märkische dito dito - - - - -	—	97
Ostpreus. dito dito - - - - -	95½	—
Preuß. Englische Anleihe C. 6½ Rthlr. - - - - -	84½	—

A n z e i g e.

Mein dem Publikum bereits seit mehreren Jahren bekannter Doppelt-Korn, der Hinficht seiner Reinheit im Geruch und Geschmack zethet mit vielem Beifall aufgenommen, und den destillirten doppelten Sorten zur Seite gestellt wurde, verkaufe ich jetzt, ohne dessen Qualität verringert zu haben, das Quart zu 8 Gr. 21. Münze, zu der Stärke von 40 Graden nach Richter,

den holländischen Genevre, das Quart zu 8 Gr. 21. Münze, à 38 Grad Richter.

Inländischen Rumm, eigener Fabrik, das Anker zu 11 Rthlr. Courant,

die versiegelte 2. Flasche à — 8 Gr.,

ohne Flasche à — 7 Gr., so wie

wirklicher Jamaica-Rumm, das Anker zu 15 Rthlr. Courant,

die versiegelte 2. Flasche à — 11 Gr.,

ohne Flasche à — 10 Gr.

In dem ich diese billigen Preise hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringe, ersuche ich meine Geschäftsfreunde, sich damit bei mir zu versorgen, indem obige Getränke sich von selbst empfehlen, und ich ihr mir bisher geschenktes Zutrauen nicht mit weitschweifigen Empfehlungen meines Fabrikats, wie dies in diesen Artikeln jetzt Mode zu sein scheint, sondern durch prompte, reelle und möglichst billige Bedienung ihrer Aufträge, mir zu erhalten, stets bemüht sein werde. Stettin den 13ten Septem: ber 1821.
Fr. Moriz, an der Langenbrücke.

S p i e g e l - V e r k a u f.

Auf der Spiegel-Manufaktur bei Neustadt an der Dosse, und deren Niederlage in Berlin, Niederlagsstraße No. 5., sollen nachstehende Sorten starke gegossene Spiegel für beigesetzte Preise vor der Hand verkauft werden.

Unbelegte Gläser von diesen Sorten zu Fensterscheiben, Kupferstichen, Wagensgläsern 2c. 2c., auch matte Gläser zum Farbereiden, wozu die langen schmalen als 2., 3., 4. u. a. m., ohne weitere Kosten in zwei Stücke geschnitten werden, werden 12 pro Cent billiger verkauft.

Sölle.		Preis.		Sölle.		Preis.		Sölle.		Preis.		Sölle.		Preis.		Sölle.		Preis.	
Höhe.	Breite.	Zbl.	Gr.	Höhe.	Breite.	Zbl.	Gr.	Höhe.	Breite.	Zbl.	Gr.	Höhe.	Breite.	Zbl.	Gr.	Höhe.	Breite.	Zbl.	Gr.
12	9	—	18	16	11	1	0	21	11	2	6	24	12	3	18	14	9	—	17
13	11	—	22	16	14	1	22	21	12	2	20	24	13	4	—	15	6	—	7
12	12	1	—	16	15	2	—	21	13	3	6	25	12	4	6	15	7	—	10
13	10	—	22	17	10	1	8	21	14	3	16	26	14	5	20	15	8	—	14
13	12	1	3	17	12	2	—	21	20	6	6	10	5	—	4	15	9	—	18
13	13	1	6	17	16	3	8	21	21	6	16	11	5	—	4	16	6	—	8
14	10	1	1	17	17	3	16	22	12	3	—	11	6	—	5	16	7	—	11
14	11	1	3	18	10	1	18	22	13	3	8	11	7	—	6	16	8	—	16
14	12	1	6	18	11	2	—	22	14	3	20	12	5	—	4	16	9	—	19
14	13	1	10	18	13	2	12	22	15	4	10	12	6	—	6	17	7	—	12
14	14	1	14	9	10	1	18	22	21	7	2	12	7	—	7	17	8	—	16
15	10	1	3	19	11	2	2	23	10	2	10	12	8	—	10	18	8	—	18
15	11	1	6	19	12	2	16	23	11	2	18	13	6	—	6	18	9	—	20
15	12	1	10	19	13	2	22	23	12	3	2	13	7	—	7	19	7	—	14
15	13	1	16	19	17	4	4	23	13	3	10	13	8	—	12	19	8	—	20
15	14	1	20	20	10	1	20	23	14	4	—	14	6	—	7	19	9	—	22
15	15	2	—	20	11	2	4	23	15	5	—	14	7	—	8	—	—	—	—
16	10	1	6	20	12	2	18	23	21	7	12	14	8	—	13	—	—	—	—

(Siehe eine Beilage.)

Den 21. September 1821.

London, vom 4. September.

Zufolge Nachrichten aus St. Helena gedachte sich Sir Hudson Lowe am 16ten Juli nach England einzuschiffen.

London, vom 7. September.

Der Garde-Lieutenant Gore, bekanntlich beschuldigt, beim Leichen-Begängnisse der Königin, den Hohn erschossen zu haben, hat vor dem Todten-Gerichte geschworen, daß er an jenem Tage weder einen Mantel noch Pistolen bei sich geführt und daß ihm Niemand Pistolen geliehen habe. Jetzt sollen die drei Zeugen, die beschworen haben, Lieutenant Gore sey Derjenige, der den Hohn erschoss, im Gerichtshofe sich dem Lieutenant gegenüber stellen, und ihm ins Gesicht die Mordthat beschwören. Wahrscheinlich wird auf den Freitag die Jury ihr Urtheil fällen.

Dr. Burton, der sich mit auf St. Helena befunden, hatte dort gemeinschaftlich mit dem Dr. Antomarchi, und auf Veranlassung des General Bertrand, vor Bonapartes Einföhrung, dessen Hüfte abgenommen, wofür ihm eine Kopie versprochen war. Unterdessen ward die Hüfte eingepackt, und der Doktor erhielt seinen Abdruck nicht. Er ward deshalb hier klagbar, indessen sind seine Ansprüche auf die Kopie, als gültig nicht erkannt worden.

Joseph Bonaparte, den die Französischen Zeitungen in Mexica als Kaiser der Griechen landen ließen, geht jetzt, zufolge der Amerikanischen Journale, das Bad in Saratoga unter seinem früher angenommenen Namen eines Grafen de Surville.

Zufolge eines Briefes aus Washington soll sich fast ganz Mexico in den Händen der Independenten befinden, ausgenommen die Hauptstadt, Vera-Cruz und einige weniger bedeutende Punkte.

Ein Packetboot aus Brasilien mit Briefen vom 29sten Juni aus Rio de Janeiro und vom 14ten Juli aus Bahia ist hier angelangt. Laut Nachrichten aus Lissabon ist es bereits bekannt, daß sich Bahia von Rio de Janeiro unabhängig gemacht hatte, und daß diese Handlung von den Cortes genehmigt worden war; aus den Berichten, directe von Bahia, geht nunmehr aber hervor, daß man daselbst mit dem Plane umging, die ganze Provinz von den Besitzungen des Mutterlandes zu trennen. Ein Regiment Artillerie hatte zu Gunsten dieses Projectes die Waffen ergriffen, und man erwartete täglich einen Kampf zwischen ihnen und den Portugiesischen Truppen.

Newyork, vom 11. Augst.

Zufolge Nachrichten aus Puerto Cabello befanden sich daselbst noch die beiden Spanischen Generals La Torre und Morales, und da sie sich entweit hatten, so herrschte große Insubordination unter den Truppen. La Torre wollte weder das Commando niederlegen, noch gegen die Independenten marschiren; er hatte aber Nachregelung zur Vertheidigung von Puerto Cabello getroffen. Die Vorräthe waren niedergegriffen und die Stadt dermaßen besetzt worden, daß sie eine lange Belagerung aushalten wird, zumal da die Royalisten beträchtliche Vorräthe von Lebensmitteln besitzen. General Bolivar hatte den bel-

den-Royalisten-Generals einen neuen Waffenstillstand vorschlagen lassen. Commissairs von beiden Theilen waren zu diesem Zwecke in St. Elean, eine Meile von Puerto Cabello entfernt, zusammen gekommen; aber unvorbereitet wurde die Sache auseinander gegangen. Das, was General Bolivar zu diesem Vorschlage bewogen zu haben scheint, ist die veränderte Gestalt, die der Krieg nach der Schlacht bei Carabobo im Innern des Landes angenommen hat. Die Royalisten, die sich unfähig fühlten, dem Feinde in offenem Felde die Spitze zu bieten, haben zahlreiche Guerrilla-Corps im Innern errichtet, die sehr thätig sind, und den Independenten, wenn sie selbige in kleiner Zahl antreffen, großen Schaden zufügen. So hat z. B. ein dieser fliegenden Corps, aus 500 Mann Cavallerie bestehend und von dem Capitain Blanco befehligt, eine kleine Anzahl der Independenten aus St. Carlos geschlagen, nachher die wehrlosen Einwohner, die in ihre Hände fielen, massacrirt, und selbst die unglücklichsten Menschen nicht geschont, die, in der Schlacht bei Carabobo verwundet, im Hospitale lagen. Mehrere Guerrilla-Corps von gleicher Stärke sind in Puerto Cabello eingeschifft worden, um irgendwo an der Küste zu landen und in das Innere des Landes einzudringen. Die Folgen, die aus einem solchen Kriege entspringen müssen, scheinen den Chef der Independenten zu dem Vorschlage eines einzugehenden Waffenstillstandes bewogen zu haben. Es heißt, daß Bolivar nunmehr von Caracas Besitz genommen hat; aber General Pereira, der die Stadt mit 800 Mann besetzt hatte, wehrte sich tapfer, und schloß endlich eine Capitulation ab, nachdem er ihm erlaubt wurde, sich mit seinen Truppen in La Guayra am Bord eines Französischen Schiffes einzuschiffen. Als Bolivar die Stadt betrat, fand er sie beinahe von allen weißen Einwohnern verlassen.

St. Petersburg, vom 28. August.

Die hiesige Zeitung sagt: Desseneliche Blätter reden von einem Theilungs-Plane, in Folge dessen am Bosporus eine freie Weltstadt und ein freier Welthafen entstehen dürften.

Odessa, vom 15. August.

Nach glaubwürdigen Berichten aus Constantinopel, welche Herr v. Stroganoff mitgebracht hat, soll nun beinahe die ganze türkische Flotte in den Gewässern des Archipelagus von den Griechen genommen worden seyn. Der türkische Groß-Admiral Kuru Ali soll nur mit wenigen Schiffen noch herumirren und das Meer von Mar-mora wieder zu gewinnen trachten, allein wahrscheinlich wird er ebenfalls den Griechen in die Hände fallen.

Odessa, vom 12. August.

Folgendes ist ein umständlicher Bericht eines Hellenen über die von den Griechen gewonnene Seeschlacht: „Ehre dem Höchsten! Ehre der Christlichen Religion! Es lebe das Vaterland! Höre Freund die Heldenthaten der neuen Themistocles und Cimonen! Vernimm sie und frohlocke! Die aus 17 großen Flotten, und 35 Transportschiffen bestehende feindliche Flotte, die unter dem Donner der Kanonen und dem Jubelgeschrei der Barbaren aus dem Bosporus in den Propontis ausgelaufen war, ankerte am Hellespont, um dort ihren Villan zu

verzehren. Mehrere Hellenische Nachschiffe, welche die Bewegungen des Feindes beobachteten, ließen ihre Flaggen herab und nahmen eiligst die Flucht, so bald ihnen der Feind zu Gesichte kam. Auf die Frage wohin? antworteten sie mit annehmlicher Verwirrung den entgegenkommenden Genuesischen Schiffen, daß alle kriegsführenden Inseln in großen Mist gerathen wären, daß die Hydriotzen und Sytioten ihre Habe und ihre Familien an Bord ihrer Schiffe genommen hätten und sich nach Amerika retten wollten; nun gingen sie auch, die übrigen zu retten. Die guten dienstfertigen Genueser eilten sogleich und unterrichteten die Türken davon. Diese kriegserfahrenen Männer beschloßen unverzüglich, die Gelegenheit zu benutzen; sie langten mit günstigem Winde, ohne weiteres Nachfragen, in kurzer Zeit in dem Canal zwischen Samoa und Chios an, wo sie ganz sicher ankerten. Gleichzeitig lag in diesen Gewässern ein Dalmatisches Schiff, das sich gegenwärtig im Hafen von Odessa befindet und uns diese für die Griechen so wichtige Begebenheit als glaubwürdiger Zeuge erzählt hat. Dieser Schiffer sagt nun weiter: „Ich verweilte der widrigen Winde wegen allda zwei Tage. Am andern Tage, Morgens, sahen wir 34 Hellenische Schiffe herankommen, unter denen auch zwei von den früher eroberten Türkischen Fregatten waren. An der Spitze dieser Flotte stand eine zwar kleine, aber sehr schöne Brigg, die dem Vater-Admiral gehörte. Ich ließ sogleich die Anker lichten und stach ins offene Meer. Die Hellenen kürzten sich mit Löwenmuth auf die Barbaren und unterhielten ein fürchterliches Feuer. Ein frischer Südwind trieb mein Schiff sehr schnell davon. Kaum war ich aber 3 Stunden lang unter Segel, als ich mit Erstaunen das Meer mit neuen Griechischen Fahrzeugen bedeckt sah; ich zählte deren über 112. Diese hielten so wie die voranen die Feinde an, man konnte nichts als ein fürchterliches Geschrei, mit dem schrecklichen Kanonendonner vermischt, wahrnehmen. Ich erschrock über diesen, frühen Angriff der Hellenen. Die Schlacht hat drei Tage lang gedauert, nämlich den 14ten, 15ten und 16ten Juli n. St. Ein Linieneschiff und 2 Fregatten sind in die Hände der Sieger gefallen, mehrere in die Luft gesprengt und die übrigen suchten in der Flucht ihr Heil. Diese niederschlagende Nachricht trieb die Wuth des Sultans aufs Höchste. Er befahl, daß wer von den Gläubigen nur zwei Pistolen habe, der solle noch zwei andere aus seinen Zeughäusern sich nehmen, und wer es nicht thue, der werde vor Gott für die Vernichtung seines Vaterlandes und seiner Religion verantwortlich seyn. Sein nur gegen wehrlose Bürger und schwache Weiber und Kinder muthiges Volk begann aufs neue seine schändlichen Gräueltaten gegen die unglücklichen Byzantinischen Christen.“

„Von Rischnow schreibt man, daß die edlen Sprößlinge Thessaliens und Macedoniens, die heldenmüthigen Capitains Jordaki und Pharmaki, die bei 4000 Kämpfer commandiren, vereinigt mit dem Erwischen Capitain Bladen, die Türken in drei Gefechten besiegten.“

Aus Griechenland, vom 20. August.

„Leben und Livaden (die Festung) sind nunmehr in den Händen der Griechen; die beträchtliche Türkische Besatzung hat sich, aus Mangel an Wasser plötzlich entern. Ein Theil der Libanischen Armee hat hierauf, mit den Thessaliern vereinigt, bei Trixa eine Abtheilung von 600 Türken, die ihre Vereinigung mit den Macedoniern hindern wollte, geschlagen. Diese Vereinigung wurde nachher in der Gegend des Pinus vollzogen.

Das Castell Cornsea auf Morea, welches mit eben so vieler Verweisung vertheidigt als belagert wurde, ist nach einer sechsmonatlichen Belagerung den Griechen übergeben; die Besatzung ist aufgerieben, das Castell zerstört. Der Pascha dieser Provinz hat sich in der Nähe mit dem Ueberrest seiner Armee verschaukt. Man arbeitete an einer einmüthigen Organisation des Landes. Morea wird, wie ehemals, Peloponnes heißen und aus vier Provinzen: Sconia, Argos, Laconia und Corinth, bestehen, die Verfassung aber republikanisch seyn und nach dem Muster der Nord-Amerikanischen Union entworfen werden. Jetzt ist das befreite Land, gleich dem noch unbefreiten, im weitesten Sinne des Wortes geschlossen.“

Corfu, vom 26. Juli.

„Hier trifft aus dem Peloponnes Nachricht ein, daß die Griechen theils durch Gewalt der Waffen, theils durch Hunger viele Citadellen, darunter auch die von Argos und von Corinth, zur Uebergabe gezwungen haben.

Smirna, vom 28. Juli.

Die Türkische Flotte, bestehend aus 32 Segeln, lag nahe am Vorgebürge Colonna; im Süden der Insel Samos, als die Flottille der Insurgenten, die man auf 120 Segel anschlägt, sich an der entgegengesetzten Spitze der Insel, von der Seite von Chios, zeigte. Man erwartete ein Treffen, welches aber wahrscheinlich noch nicht statt gefunden hat, weil uns nichts davon zu Ohren gekommen ist. Es scheint, daß die Türken sich nicht stark genug fühlen, um die Griechen anzugreifen, und daß die Griechen ihrerseits die Größe der Ottomanischen Schiffe fürchten.

Messina, vom 24. August.

Gestern passirte ein Griechisches mit Waffen und Kriegsvorräthen beladenes Schiff den Faro. Wenn man dem öffentlichen Gerüchte Glauben beimessen will, so befanden sich auf demselben der Fürst Demetrius Ypsilanti mit dem jüngeren Kantakuzos.

Zante, vom 24. Juli.

Thessalonich ist von der Meer- und Landseite eingeschlossen, und die Griechen haben dem Muselim, Kommandanten der Stadt, Bedingungen vorgelegt. Dieser Türkische Befehlshaber hatte eine achtstägige Frist begehrt, um sich mit seinen Truppen zurück zu ziehen, und so hoffte man, die blühende Handelsstadt zu retten. Der Muselim aber ließ die reichsten Kaufleute in die Citadelle abführen und ermorden, und statt einer Antwort ihre Köpfe auf die Mauer stecken. Diese, durch den grausamen Mord ihrer Landsleute erbittert, segelten mit ihren Schiffen nahe an die Stadt, und beschossen sie dergestalt, daß sie sich, nach einem dreitägigen verheerenden Brande, halb zerstört, ergab.

Vermischte Nachrichten.

In der Nacht vom 20sten auf den 21sten August ist zu Bordeaux die Wittve des berühmten Generals Moreau, der im Jahre 1823 bei Dresden seinen Geist aufgab, mit Ede abgegangen. Der Herzog Decazes hatte sie noch am Tage vorher besucht.

Kürzlich fand in Newmarket in America ein Wettrennen zwischen einem Pferde und einem Schreine statt. Eine bedeutende Summe Geldes wurde gesetzt, die Distanz war 50 Yards und das Schwein gewann.